



# Gemeinde- Info

Dezember 2023 • 4

HEIDADORF  
visperterminen

# Werte Terbiner Bevölkerung



Der schöne Herbst dauerte bis in den November hinein, doch dann brachten die Stürme auch die Kälte und schliesslich fiel auch der erste Schnee. Nun befinden wir uns schon mitten in der Adventszeit und bereiten uns auf das Weihnachtsfest vor. Ein weiteres ereignisreiches und aufregendes Jahr 2023 neigt sich dem Ende zu. So ist es auch an der Zeit, über einige abgeschlossene und laufende Projekte in unserer Gemeinde zu berichten.

Die Homepage der Gemeinde und des Tourismus wurde im Herbst aufgeschaltet und erstrahlt in einem modernen, attraktiven Layout. Eine Homepage muss leben, und wir sind offen für Hinweise zu Verbesserungen und Anpassungen. Ein einheitliches Layout für alle Publikationen wurde angestrebt und so erscheint auch unser Gemeinde Infoblatt in neuer Gestaltung. Auch alle weiteren Publikationen, wie Flyer, Informationen der Gemeinde etc. werden nun ähnlich gestaltet. Damit die Informationen des Heidadorfs nach aussen im ähnlichen Kleid erscheinen, dürfen sich auch Vereine und Veranstalter im Tourismusbüro melden, um die Flyer für ihre Anlässe zu gestalten und auf den Kanälen der sozialen Medien von «Heidadorf» zu platzieren.

Neben den vielen üblichen Bauprojekten, welche in der Gemeinde anfallen, wie Unterhalt an den Wegen und Strassen oder den Arbeiten am Trink- und Abwassersystem, kamen auch in diesem Jahr mehrere interessante und aufwändige Projekte hinzu. Besonders hervorzuheben ist sicher die Sanierung des «Herruviertilplatzes». Haben wir alle am Kirchweihsonntag noch mit der Weihe der neuen Kompaniefahne und der Verstärkung durch die Graubündner

Polizeimusik auf dem alten Platz gefeiert, ging es mit den Arbeiten kurz darauf los. Der ganze Platz wurde aufgebrochen, die meisten Leitungen ersetzt, die Steilheit etwas abgesenkt und wieder neu – diesmal mit Natursteinen – gepflästert. Der Weg vom Tal herauf, durch die verschiedenen Weiler bis ins Dorf Visperterminen wird nun auf dem Platz dargestellt. Dieses wichtige Element, welches unsere Geschichte massgeblich geprägt hat, nämlich die Fusion der damaligen Gemeinden, welche sich um 1715 zur einen Gemeinde Visperterminen zusammengeschlossen haben, wird nun auf unserem Haupt-Dorfplatz optisch wiedergegeben. Und so soll dieser Ort und dessen Gestaltung unsere Gemeinschaft symbolisieren und unseren starken Gemeinsinn und unseren gelebten Zusammenhalt unterstreichen. Die Einweihung des Platzes wird im Frühjahr stattfinden, nachdem der letzte Schnee geschmolzen ist und die letzten Ausbesserungsarbeiten an den Fassaden abgeschlossen sind. Der Gemeinderat hofft, dass dieser Platz der Bevölkerung gefällt!

Auch beim Friedhof wurde in diesem Jahr gearbeitet: So wurden die Urnengräber erweitert und zwischen Ferienhaus Tärbinu und dem Kirchplatz eine Rampe erstellt. Nun ist der Kirchplatz und die Kirche auch rollstuhlgängig leichter erreichbar. Das Ferienhaus Tärbinu erlebte nach gut 40 Jahren eine Auffrischung: Brandschutztechnisch ist das Gebäude nun wieder auf dem neusten Stand und es wurden auch alle Fenster und Türen ersetzt sowie Malerarbeiten vorgenommen. Das Gebäude präsentiert sich nun wieder in einem zeitgemässen Zustand.

Die Trinkwassersituation beschäftigt auch unsere Gemeinde: Schneearme Winter und trockene Frühlinge haben uns in den letzten beiden Jahren viel Trockenheit gebracht und unsere Trinkwasserquellen gingen zurück. In diesem Jahr hatten wir glücklicherweise einen feuchten Frühling, was uns während dem ganzen Sommer geholfen hat. Gemäss den Meteorologen und den Langzeitprognosen ist aber davon auszugehen, dass die Trockenheitsperioden und die schneearmen Winter zunehmen könnten. Wie schon in den 1960er Jahren und später immer wieder, befasst sich der Gemeinderat nun konkret mit der Erschliessung von weiteren Trinkwasserquellen. Diese befinden sich im Nanztal und beim Siitbächji und so sind seit diesem Sommer wieder Messungen im Gange, um die Schüttmengen dieser Quellen zu berechnen. Einerseits sollen Quellen im Nanztal gefasst



und mittels einer neuen Rohrleitung durch den Mutjii-tunnel in unser Reservoir beim Bawald geleitet werden, andererseits soll in der Region Siitbächji Quellwasser gefasst und in das Trinkwasser-System beim Giw eingeleitet werden. Die Realisierung des Bauprojektes ist ab dem Jahre 2025 geplant. Sicher ein zukunftsweisendes und wichtiges Projekt für unsere Gemeinde – denn Wasser ist Leben!

In den 1960er Jahren hat der damalige Gemeinderat im Zusammenhang mit dem Trinkwasser-Bedarf Studien erarbeitet und man ging damals davon aus, dass im Jahre 2020 um die 2200 Einwohner in Visperterminen leben werden. Falls dies eingetroffen wäre, hätte es nicht nur mehr Quellwasser gebraucht, sondern auch mehr Wohnraum. Das aktuelle Bevölkerungswachstum der letzten Jahre im Oberwallis trifft auf Visperterminen bis heute nicht zu – Hauptgründe dafür sind sicher der Mangel an neuem Wohnraum aber auch die Möglichkeit, Boden erwerben zu können. Es fehlt schlichtweg das Angebot. Die rasch fortgeschrittene Überbauungswut in den Talgemeinden lässt einen sicher auch fragen, ob dies eine nachhaltige Entwicklung ist, doch ein gewisses Angebot an Wohnraum – zur Miete oder zum Kauf – würde die Bevölkerungsentwicklung sicher beleben. Die Schul-Infrastruktur würde es sehr gut erlauben, mehrere Familien in Visperterminen anzusiedeln. Dies würde auch das vergleichsweise hohe Durchschnittsalter der Bevölkerung entspannen. In diesem Zusammenhang beschäftigt sich die Gemeinde bekanntlich auch mit dem Projekt Bodmumatte: Hier konnte die Gemeinde einen Grossteil der Kaufrechtsverträge verurkunden und mit den verbleibenden Eigentümern werden noch Gespräche geführt. So hofft der Gemeinderat, nach Eintragung aller Kaufrechte eine Projektstudie erarbeiten zu lassen, zu der zum

gegebenen Zeitpunkt auch die Wünsche, Ideen und Anliegen der Bevölkerung abgeholt werden.

Rückblickend auf die Urversammlung, wo über die Trinkwasser-Situation ausführlich berichtet wurde, ist auch die Zusage zur Gründung einer gemeindeeigenen Gesellschaft für die Sprühbehandlung der Reben mittels Drohnen zu erwähnen. Hiervon berichtete auch die Lokalpresse und auch die kantonalen Behörden verfolgen und begrüßen unser Projekt. Während den nächsten Monaten werden die Parzelleneigentümer und die Bewirtschafter der in Frage kommenden Perimeter ermittelt und angeschrieben, sodass dieses Projekt auf einen grossen Teil unseres Rebperimeters ausgeweitet werden kann. Dank dieser Erleichterung in der Bewirtschaftung unseres wichtigen Kulturgutes werden hoffentlich noch viele Winzerinnen und Winzer ihre Freude an den Reben behalten!

In den ersten Monaten des neuen Jahres werden wir auch mehr Informationen zum Solarprojekt auf dem Gibidum erhalten. Sämtliche bis dahin gewonnenen Informationen sollen dazu dienen, damit sich die Bevölkerung ein möglichst gutes Bild vom Vorhaben machen kann. Nach einer Informationsveranstaltung und öffentlicher Auflage findet ein schriftlicher Urnengang statt, und die Burgergemeinde als Bodeneigentümerin und die Einwohnergemeinde als Standortgemeinde werden über das Projekt abzustimmen haben.

Im Namen des Gemeinderates wünsche ich allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Visperterminen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins 2024!

– Niklaus Heinzmann, Gemeindepräsident

## Neuer Gemeindeangestellter



Infolge Kündigung des bisherigen Stelleninhabers wurde die Stelle als Mitarbeiter Werkhof Infrastruktur im Oktober ausgeschrieben. Nach dem ordentlichen Bewerbungsverfahren hat der Gemeinderat entschieden, Manfred Zimmermann als neuen Mitarbeiter anzustellen. Fredy wird das Team ab Januar 2024 verstärken und zu einem Pensum von 100% tätig sein.

Nach absolvierter Malerlehre war Fredy einige Zeit als Angestellter in verschiedenen Malerbetrieben tätig. Im Jahr 1996 machte er sich selbstständig und führte seither sein eigenes Malergeschäft. Fredy hat Jahrgang 1967, ist leidenschaftlicher Jäger und Schäfer und wohnt mit seiner Lebenspartnerin Silvia im Ahorli. Wir heissen Fredy herzlich willkommen im Team und wünschen ihm bei der Arbeit für unser Dorf als neuer Mitarbeiter Werkhof Infrastruktur viel Freude und Zufriedenheit!

## Pikettdienst der Gemeinde

### Pikettdienst der Gemeinde

Neu ab 1. Januar 2024  
Tel. 027 948 00 69

Ab dem 1. Januar 2024 wird der Pikettdienst der Gemeinde neu organisiert. Der Pikettdienst wird rund um die Uhr an 7 Tagen in der Woche betreut. Wir bitten die Bevölkerung, bei Störungen der Parkhäuser, Wasserleitungen oder anderen Vorkommnissen in Zukunft nicht die privaten Handynummern der Mitarbeiter, sondern die oben aufgeführte Pikett-nummer anzurufen.



# Ausbau des Busfahrplans Visp - Visperterminen

Dank der Unterstützung der kantonalen Dienststelle für Mobilität sowie der Gemeinde Visperterminen wird das Angebot ab Fahrplanwechsel auf den Linien 12.524 Visp – Visperterminen weiter ausgebaut. Ab dem 10. Dezember 2023 werden 9 zusätzliche Kurse zwischen Visperterminen und Visp geführt. Zudem fährt das letzte Kurspaar um 22.00 Uhr ab Visperterminen und 22.35 Uhr ab Visp neu Montag bis Samstag, anstatt nur am Freitag- und Samstagabend. Um den Anschluss Richtung Bern zu gewährleisten, wurde der Frühkurs ab Visperterminen auf 05.25 Uhr verschoben (bisher um 05.33

Uhr). Da die neuen Kurse u. U. erst im Januar oder später im Fahrplan online angezeigt werden, hier die neuen zusätzlichen Kurse ab dem 10.12.2023:

## Visp – Visperterminen

08.31 / 10.48 / 12.54 / 17.10 / 22.35 Uhr\*

## Visperterminen – Visp

09.55 / 10.25 / 16.39 / 22.00 Uhr\*

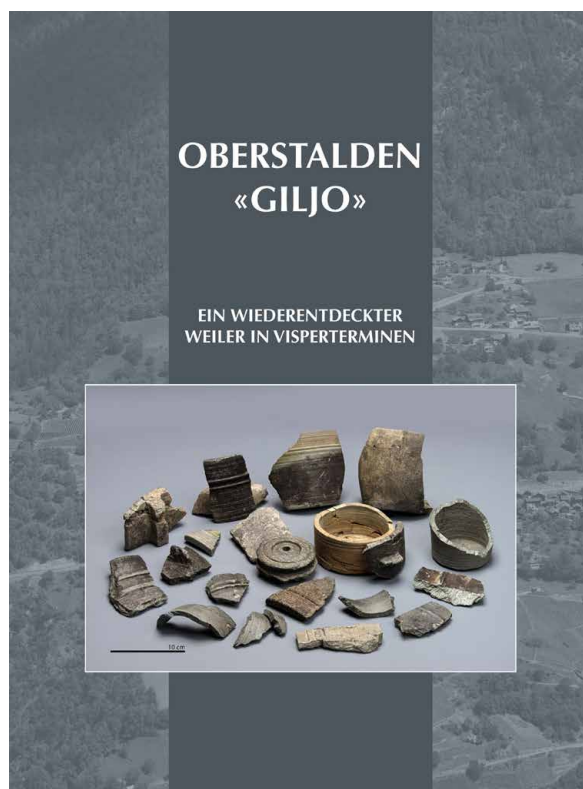
\* Diese 2 Kurse fahren neu Montag bis Samstag (ohne Sonntag).

# Oberstalden – Giljo Ein wieder entdeckter Weiler in Visperterminen

Am vergangenen Dienstag fand die Vernissage des Buches «Oberstalden Giljo – ein wiederentdeckter Weiler in Visperterminen» statt. Es handelt sich hierbei um eine Publikation zu den Ausgrabungen von 1995 bis 2013 im Weiler Oberstalden Visperterminen.

Diese wissenschaftliche Publikation wurde seitens des kantonalen Amtes für Archäologie erstellt und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde auf eine für die Leserschaft passende deutsche Version gekürzt. Viele spannende und interessante Erkenntnisse werden im Werk mit Bild und Text beschrieben.

Das Buch kann auf der Gemeindekanzlei oder in der Bibliothek für CHF 20.– gekauft werden. Eine schöne Geschenkidee zu Weihnachten...



# Eingriffe / Schutzwald- bewirtschaftung 2023

## Die Eingriffe im Schutzwald wurden 2023 in zwei Gebiete aufgeteilt.

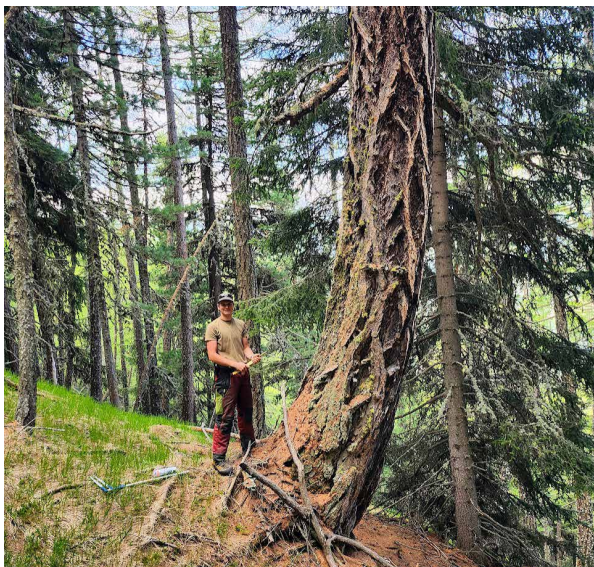
Brandji: 12.6 Hektaren – Riedbach: 14.4 Hektaren.

Mit dem Eingriff im Gebiet Brandji wurden die Pflegeeingriffe der letzten Jahre in dieser Region abgeschlossen. Mit den Arbeiten wurde vor allem versucht, die vorhandene Verjüngung zu fördern. Rund um den Brandjistafel und weiter oberhalb mussten auch Lärchen durchforstet werden, die sehr dicht stehen, was immer sehr aufwendig ist. Die Arbeiten wurden bis hinauf gegen den Senntumwald ausgeweitet, in dem dann ein typischer aufgelockerter Lärchen-Arvenwald stockt.

## Der zweite Eingriff in Visperterminen wurde im Herbst in Angriff genommen.

Zwischen dem Riedbach, Bodma und Niggibodo wächst vor allem ein dichter, schlanker Föhrenbestand. Längerfristig muss man diesen Föhrenbestand in einen Laubwald umwandeln. Kurzfristig wird mit dem aktuellen Eingriff versucht, die vorhandenen Lärchen zu fördern, um über Jahrzehnte hinweg in der Unterschicht das Laubholz einzubringen. In den sehr trockenen Steillagen oberhalb des Steinbruchs werden im Frühjahr 2024 noch kleinere Pflanzungen eingebracht um die Stabilität zu fördern.

– Imesch Martin, Revierförster





# Feuerwehr Visperterminen

## Einige Zahlen und Fakten zur Feuerwehr und der Brandbekämpfung

- Der Feuerwehr Visperterminen gehören rund 50 Feuerwehrmänner und eine Feuerwehrfrau an. Gemäss aktuellem Feuerwehrreglement sollte der Bestand in der Regel grösser als 50 Angehörige der Feuerwehr (AdF) sein. Durch natürliche, im Verhältnis grosse Abgänge der letzten Jahre, sowie vereinzelte Wegzüge aus dem Heid Dorf ist es schwierig, den Sollbestand von 50 AdF sicherzustellen. Der Kommandant und das Kader sind laufend dran, junge Männer wie Frauen zu sensibilisieren und im Endeffekt für die Feuerwehr zu gewinnen. Interessierte Frauen und Männer können sich jederzeit beim Kommando der Feuerwehr ([feuerwehr@visperterminen.ch](mailto:feuerwehr@visperterminen.ch)) oder auf der Kanzlei der Gemeinde melden.
- Im laufenden Jahr musste die Feuerwehr Visperterminen noch zu keinem Einsatz in unserem Gemeindegebiet ausrücken. Dies ist sehr erfreulich, erstreckt sich doch das Gemeindegebiet von der Vispa bis ins Nanztal. Zwei eingegangene Brandmeldealarme erwiesen sich als Fehlalarme.
- Waldbrand in Bitsch: Hier waren Angehörige der Feuerwehr Visperterminen 170 Stunden im Einsatz. Gemäss Solidaritätsprinzip werden die Einsatzkosten nicht weiterverrechnet.
- Die Feuerwehr bietet neben der Einsatzbewältigung Verkehrsdienste bei Veranstaltungen an, wie beispielsweise beim Wiigrill-Fäscht oder dem Bodmer Open Air.
- Im Jahr 2022 leistete die Feuerwehr Visperterminen rund 1200 Stunden Dienst an Einsätzen, Ausbildungen, Verkehrsdiensten, Unterhalts- und Administrationsarbeiten.
- In der Gemeinde besteht ein gemeinsames Trink- und Löschwassernetz zum Brandschutz der

Siedlungsgebiete. Wasser kann an rund 90 Hydranten bezogen werden. Mit der Wartung der Hydranten ist die Fachfirma Hinni beauftragt.

- Und noch dies: Neben den beiden bestehenden Becken der Brandbekämpfungsanlage Bodma-Gugla-Hotee-Riebe (erstellt 2000), dem Löschwasserbecken Giw (erstellt 2021) wurde in diesem Herbst ein weiteres Löschwasserbecken gebaut. Es befindet sich in den Brändachra auf der Hangleitung Mutji-Brunnu. Diese Löschbecken dienen in erster Linie der Waldbrandbekämpfung.

Die Anforderungen und Aufgaben der Feuerwehren werden immer vielfältiger und schwieriger. Unsere Feuerwehr ist eine unverzichtbare Rund-um-die-Uhr-Hilfe. Der besondere Respekt gilt daher allen Feuerwehrleuten, die diese Funktion ausüben, um den Menschen in Not zu helfen.

Die Feuerwehr ist nicht einfach irgendein Verein, sondern eine schlagkräftige Organisation, die 24 Stunden, 7 Tage in der Woche, zu jeder Tages- und Nachtzeit und bei jeder Witterung einsatzbereit ist. Man könnte auch sagen, der Feuerwehr anzugehören, ist eine kleine Lebensphilosophie. Bei der Feuerwehr zu sein bedeutet uneigennütigen Einsatz in oft schwierigen Situationen und unter widrigen Umständen. Diese Einsätze erfordern nicht nur praktische Kenntnisse und Erfahrung, sondern auch viel Mut. Anerkennung gilt auch den Nachbarfeuerwehren und den befreundeten Blaulichtorganisationen, mit denen wir bei Übungen und Einsätzen zusammenarbeiten.

Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit! Mit viel Freizeitopferung, Bereitschaftsdienst stehen wir für die öffentliche Sicherheit zum Wohle der Gemeinde rund um die Uhr zur Verfügung.

**In diesem Sinne:**  
**«Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr»**

# Realisierte Projekte Infrastruktur

## Herruviertilplatz

Im Frühjahr 2022 hat sich der Gemeinderat dazu entschieden, den Herruviertilplatz neu zu gestalten. In der Vergangenheit hat sich das Gesicht des Platzes mehrmals geändert, letztes Mal vor knapp einem Viertel Jahrhundert. Einzig die umliegenden Wohn- und Ökonomiegebäude, welche dem Herruviertilplatz sein eigentliches Bild verleihen, sind unverändert bzw. minimal und zurückhaltend saniert worden.

Für die Planung wurden acht Architektur- und Bauingenieurbüros eingeladen, Projektideen zur Neugestaltung des Platzes zu entwerfen. Die fünf eingegangenen Projekte wurden durch einen Bewertungs-Ausschuss beurteilt und an der Ur- und Burgerversammlung im November 2022 den Anwesenden präsentiert. Gleichzeitig wurde auch der Kreditbeschluss durch die Urversammlung genehmigt.

Als Bestvariante hob sich die Kombination von zwei Projektideen hervor, welche durch die beiden Architekten Joel Studer (Studjo Architektur GmbH) und Gervas Heinzmann (Architektur Heinzmann) entworfen wurden. Die Ausführungsplanung und Rea-



lisierung wurde durch Joel und Gervas gemeinsam begleitet und so konnte mit den Bauarbeiten Ende August planmässig begonnen werden. Nach rund 9 Wochen Bauzeit erscheint der ehrwürdige Herruviertilplatz, inmitten des alten Dorfkerns, im Herzen des Heidadorfs, umringt von geschichtsträchtigen Gebäuden, seit Ende Oktober 2023 im neuen Glanz! Den Anwohnern und der Chinderwält danken wir für das entgegengebrachte Verständnis.



## Flurstrassen

Das Gemeindegebiet von Visperterminen verfügt über eine Vielzahl an Strassen. Nebst den Kantonsstrassen, den Dorfstrassen, den Forststrassen existieren noch die Flurstrassen. Der Perimeter der Flurstrassen umfasst die landwirtschaftlichen Flächen der Güterzusammenlegung von Visperterminen und erschliesst sowohl Rebgebiete, Wiesen, altes Acker-

land sowie Maiensässgebiete. Das gesamte Netz der Flurstrassen hat eine Länge von total ca. 50 km. Davon sind etwa 35 km Strassen mit Belag, 6 km Kiesstrassen und 8 km Rasen- bzw. Maschinenwege.

Seit dem Jahr 2012 läuft das Projekt Periodische Wiederinstandstellung (PWI) der Flurstrassen. Das Projekt wird durch die kantonale Dienststelle für Landwirtschaft begleitet und vom Kanton und Bund mitsubventioniert. In einem ersten Schritt wurden sämtliche Flurstrassen aufgenommen und deren Zustand beurteilt. Auf dieser Basis wurden die Sanierungsmassnahmen definiert, die Kosten evaluiert und eine Priorisierung erstellt. Die Sanierung soll in drei Etappen durchgeführt werden.

Seit dem Jahr 2015 wurde im Rahmen des PWI die erste von drei Etappen des Flurstrassennetzes saniert, wie beispielsweise die Strassen ins Giw, in die Bodma, Kapitol – Lochbodo – Niederhäusern. Diese Etappe umfasste knapp 17 km. Im Frühjahr 2023 wurde mit dem dritten Teil der Giwstrasse die erste Etappe abgeschlossen.

## RESSORT ÖFFENTLICHE ARBEITEN

Im Sommer 2023 wurden die restlichen Flurstrassen erneut inspiziert, der Zustand aktualisiert, die Massnahmen neu beurteilt und die weiteren Etappen bestimmt. Die Etappe 2 mit einer gesamten Länge von gut 21 km soll in den kommenden 10 Jahren saniert werden. Schlussendlich wird dann noch die letzte Etappe 3 mit einer Länge von 12 km instand gestellt.

Auf unserem Gemeindegebiet sind nebst den oben beschriebenen 50 km Flurstrassen auch noch 35 km Wässerwasserleitungen (Suonen), welche mehr als

300 ha landwirtschaftliche Flächen mit Wasser versorgen. Wie für die Flurstrassen besteht auch bei den Wässerwasserleitungen die Möglichkeit, die periodische Wiederinstandstellung (PWI) gemeinsam mit der kantonalen Dienststelle für Landwirtschaft im Rahmen eines Projektes umzusetzen. Die Bestandsaufnahme, Massnahmenplanung, Kostenschätzung und Etappierung erfolgten im vergangenen Jahr. Dieses Jahr konnte die erste Etappe umgesetzt und so die «Gärsteri» und die «Oberwasser» saniert werden. Nächstes Jahr folgen weitere Suonen.

### Hangleitung Mutji bis Brunnu

Im dritten und letzten Baujahr im Projekt Sanierung Hangleitung Mutji bis Brunnu wurden noch lokale Abschlussarbeiten, Ersatzmassnahmen und das Brandschutzbecken im Gebiet «Brändachra» oberhalb Oberbrunnun realisiert.



### Weitere Projekte

Der unterste Abschnitt des Furuweg im Bereich der Stallbauzone Rohaltenweg wurde komplett saniert. Die Schmutzwasserleitungen wurden ersetzt, das Trennsystem erweitert und die Pflasterung erneuert. Die beschädigten Tritte auf dem öffentlichen Weg Sandhubol wurden durch eine neue Stahltreppe ersetzt. Die komplette Pflasterung der Rampe auf den Schulhausplatz wurde durch einen Belag ersetzt. Weiter konnte die Forststrasse Bodma – Gugla instandgesetzt werden.

Nicht nur Strassen und Wege wurden saniert, sondern auch die öffentlichen Gebäude werden regelmässig inspiziert und wo erforderlich saniert. So wurde beispielsweise die Aussenfassade der ZSA Bodmumatte, bei welcher der Beton infolge ungenügender Bewehrungsüberdeckung, Mikrorissen, Karbonatisierung und Tausalz arg beschädigt war, abgetragen, reprofiliert und mit einem Oberflächenschutzsystem appliziert.



Einen Dank an dieser Stelle an sämtliche Projektbeteiligten und an die gesamte Bevölkerung fürs Verständnis bei Erschwernissen, bei Umleitungen und bei Lärm- oder Staubemissionen.

# Fernando und Maria aus Viseu

*Sie leben mitten unter uns. Vielleicht kamen einige von uns mit ihnen ins Gespräch. Woher sind sie gekommen? Was haben sie auf dem Weg zu uns erlebt? Fühlen sie sich wohl bei uns? Welche Gemeinsamkeiten zu ihrer Heimat gibt es? Mit unserer Rubrik «Mänschu va wiit awäg» wollen wir sie und ihre Geschichte kennen lernen. Wie diejenige von Fernando Piloto Da Cruz Figueiredo und seiner Frau Maria Santos Amaral Figueiredo aus Portugal (erzählt von Fernando), die sich in «Tärbinu» zuhause fühlen und doch in zwei Welten leben – und ein wunderbares Erlebnis teilen.*



## Wanderbewegungen

Fernando und auch Maria werden 1966 im gleichen Dorf in der Nähe von Viseu in Portugal geboren. Maria wächst dort in bescheidenen Verhältnissen auf. Sie hat Zwillinge als Geschwister, bei denen die Ärzte im Spital nach der schweren Geburt die Hoffnung aufgaben. Marias Vater holte sie in seiner verzweifelten Entschlossenheit aus dem Spital, kaufte mit dem letzten Geld Vitamine und konnte die Kleinen zuhause retten. – Der Lebensweg von Fernando verläuft anders: Als er 18 Monate alt ist, wandert die ganze Familie nach Deutschland aus. Daher das feine Hochdeutsch. Er erlebt eine angenehme Kindheit mit seinen beiden Schwestern, mit Sport und hat

alles, was es zum Leben braucht, kein Luxus, versteht sich. Bis er 16 Jahre alt ist, dann 1982 tritt Portugal in die EU ein und es geht wieder mit Sack und Pack zurück nach Portugal. Hier beginnt er zu arbeiten, im Abendkurs beendet er sein letztes Schuljahr und macht eine Anlehre zum Elektriker. Und Maria, die wird Schneiderin, was sie aber nie als Beruf ausüben wird. Jeden Sonntag am Abend werden Schallplatten aufgelegt im Dorflokal, die Jugendlichen vom Dorf feiern und tanzen zusammen. Da lernen sich die beiden näher kennen und verlieben sich – 1990 wird geheiratet: «grande festa».

## Familie über alles

Fernando und Maria suchen ihr Glück in Deutschland und ziehen 1991 nach Ulm. Maria arbeitet in der Gastronomie, in einem Frisörladen oder sie geht putzen. Und Fernando verdient sein Geld in einem grossen Busunternehmen als Lackierer, dann als Gruppenleiter in einem Schichtbetrieb. Die beiden Söhne erblicken 1994 und 1997 das Licht der Welt. Als der erste Sohn geboren wird, kommt es zu einem einschneidenden Erlebnis. Kurz nach der Geburt wird er plötzlich schwer krank, die Ärzte sind machtlos, eine schlimme Hirnhautentzündung. In seiner grossen Verzweiflung wendet sich Fernando an die heilige Fátima, er gibt ein grosses Versprechen ab. Eine Woche später die erlösende Nachricht: Sein Sohn ist genesen, die Schäden der Krankheit verschwunden. «Wetigs Wunner?» Aus Dankbarkeit besucht er seit diesem Tag die heilige Fátima, wann immer es ihm möglich ist. Millionen von Menschen suchen diesen Wallfahrtsort jedes Jahr auf. – 1999 zieht es zuerst Maria zurück nach Portugal, 2002 folgt ihr Fernando, Geld ist nicht alles. Sie haben inzwischen ein Haus gebaut, genau an der Stelle, wo Maria geboren ist. Fernando arbeitet als Marktfahrer, verkauft Haushaltswaren, er liebt den Kontakt zu den Menschen. Dann, nach vielen guten Jahren läuft das Geschäft immer weniger, Alternativen sind gesucht. 2017 winkt ein Jobangebot aus einem Unterwalliser Weinberg. Er nutzt die Chance, kommt in die Schweiz, Maria bleibt vorerst.



### Leben in zwei Welten

Für die Wintersaison berichtet ihm ein Kollege von einer Stelle im Bergrestaurant in Giw. Sofort nimmt er die Stelle an und fährt an einem Wintertag 2017 erstmals nach «Tärbinu»: «Bem-vindo Fernando». Es hat heftig geschneit, viel Schnee liegt auf der Strasse, kaum kommen zwei Autos aneinander vorbei. Wo bin ich hier gelandet, fragt sich Fernando. Er bezieht seine Wohnung in den Furren, drei Tage später beginnt er seine Arbeit als Allrounder im Bergrestaurant Giw bei Nathalie. Über die Zeit eignet er sich Kochkenntnisse an und arbeitet seither in der Küche. Auch Maria kommt nun in die Schweiz ins Restaurant Giw arbeiten. Sie fühlen sich wohl hier, sind zufrieden mit ihrer Arbeit und ihrem Leben. Sie schätzen den Austausch und guten Kontakt mit ihren Arbeitskollegen und ihrer Chefin Nathalie. Fernando mag es, wenn die Leute auf ihn zukommen auf einen Hengert, ihm auf dem Sessellift zurufen, «wenn schich di Bändlini chrizgunt». Die vielen kleinen Wege «fam ganzu Bärgji» kennt er auswendig, er liebt das Joggen. Maria, sie geht gern bummeln in Visp, nur die ganzen Waren anschauen, so geht das beim Bummeln und sie kann dabei ihren Rücken vergessen, der ihr gesundheitlich zusetzt. Nach der Saison, wenn das Restaurant schliesst, kehren sie heim nach Portugal. Dann ist Familie Trumpf. Obligatorisches Samstagsessen bei seiner Schwester, Besuche hin und her, Freunde treffen und natürlich Fátima. – Dann ruft wieder die Arbeit.

**Danke für die Geschichte, Fernando und Maria!**

Wir haben Fernando noch ein paar Fragen gestellt:

**Ist dir zu Beginn etwas bei uns aufgefallen, fandest du etwas komisch oder kurios?**

«Noch heute höre ich die Kirchenglocken morgen um sechs», sagt Fernando, «doch ich passe mich an, die Regeln waren vor mir da».

**Was schätzt du am Dorf «Tärbinu»?**

Fernando meint: «Die ruhige Lage mag ich und ich schätze die gelebte Menschlichkeit. Auch die Sauberkeit beeindruckt mich.»

**Was vermisst du aus deiner Heimat?**

«Für mich ist Portugal die Heimat, doch hier in Visperterminen fühle ich mich zuhause», so beschreibt Fernando seine Gefühle für die beiden Welten.

**Welcher Ausdruck aus dem «Tärbiner»-Dialekt gefällt dir am besten?**

In sein feines Hochdeutsch rutscht hin und wieder ein «Äwa», Fernando kennt eine Menge Dialektwörter und versteht den Dialekt «fliegend». «Änz güot!»

# Informationen der Schule Tärbinu

## Elterngespräche

Die kalte Jahreszeit ist angebrochen. Die Tage werden kürzer und unsere Abende etwas länger. In den letzten Wochen waren die Lehrpersonen intensiv mit den Elterngesprächen beschäftigt. Diese werden vorbereitet, abgesprochen mit allen involvierten Lehrpersonen und danach mit dem Kind und den Eltern besprochen. Gerade hier steht das Kind für uns alle im Mittelpunkt. Es werden Stärken aufgezeigt und Schwächen angesprochen. Dafür braucht es ein offenes Ohr, Mut und Energie sich diesen Herausforderungen zu stellen.

Deshalb an dieser Stelle allen Beteiligten ein grosses Dankeschön für ihren Einsatz, das Vertrauen und die gegenseitige Unterstützung.

## Zusätzlicher freier Tag

Dank unserer neuen Bundespräsidentin Viola Amherd erhalten wir einen zusätzlichen freien Tag. Der Freitag, 22.12.2023 wird für alle Kinder schulfrei sein. Hierfür bedanken wir uns und können uns so etwas früher in die besinnliche Weihnachtszeit einstellen.

## Skiwoche Vorankündigung

Vom 12.2.24 – 16.2.24 wird die Skiwoche der Schule in Visperterminen durchgeführt. Wir hoffen auf Schnee, gutes Wetter und freuen uns auf gut prä-

parierte Pisten. Neu wird der Sessellift mit Sicherheitsbügeln ausgestattet sein, so dass die kleineren Kinder noch besser vor dem Abrutschen geschützt sind. Hierfür bedanken wir uns beim Betriebsleiter Mario Studer für die gute Zusammenarbeit und der Giw AG für das Entgegenkommen.

## Lager im Lötschental aus der Sicht der Schulleitung

Eine sensationelle Woche durfte die Schule Visperterminen im Lötschental verbringen. Die Vorbereitungen waren aufwendig und das Ergebnis war toll.

Am Montagmorgen durfte ich strahlenden Kindern beim Einsteigen in die Busse helfen. Die Aufregung und Vorfreude war riesig. Unzählige Kuchen verbreiteten ihren Duft in meinem Auto.

Nach dem Eintreffen im Lager wurden schon die Zimmer bezogen und die Betten bereitmacht. Das Beziehen der Kopfkissen und Bettdecken gestaltete sich als nicht ganz einfach. Doch gemeinsam waren schon bald alle Zimmer einzugsbereit – dies dank einer hervorragenden Vorbereitung am Vorabend durch die Lehrpersonen.

Bereits am Nachmittag durfte ich die ersten Gruppen zusammen mit Rafaela beim Färben der Stirnbänder begleiten. Es war spannend mit anzusehen, mit wie viel Kreativität und Leidenschaft die Kinder an die Arbeit gingen. Abends, mit knallrotgelben Händen, durfte ich mich von den Schulkindern verabschieden.

Das Wochenprogramm war abwechslungsreich und motivierend. Die dafür aufzuwendende Energie lieferte uns ein tolles Küchenteam: Elsie Burgener und Elfie Burchard verdanken wir einen ausgewogenen Speiseplan, satte Kinder und zufriedene Gesichter. Das Küchenteam wurde unterstützt durch Martina Werlen und Rosmarie Jeitziner.

Am Freitagmorgen kam ich genau zum richtigen Zeitpunkt zurück. Das Frühstück wurde soeben abgeräumt und in den darauffolgenden zwei Stunden haben wir gemeinsam geputzt und aufgeräumt. Ich bin mir sicher, dass diese Woche allen in lebhafter Erinnerung bleiben wird. Mal sehen, wann wir das nächste Lager planen werden...



## Hier ein paar Eindrücke der Kinder

### Montag, 6H

Am Montagmorgen sind wir um 9:25 mit dem Bus nach Blatten gefahren. Als wir angekommen sind, haben wir unsere Zimmer bezogen. Am Mittag haben wir draussen gepicknickt. Danach haben wir alle gemeinsam die Lagerregeln besprochen. Anschliessend haben wir am Nachmittag verschiedene Posten gemacht. Wir haben Tücher mit Batikfarben gefärbt, draussen gespielt, Tischfussball und andere Spiele gespielt und Dekorationen gebastelt. Zum Abendessen gab es Nudeln mit verschiedenen Saucen. Später um 19:00 haben wir die Tücher aufgemacht, die wir am Nachmittag gefärbt haben. Dann haben wir ein paar Runden «15 gilt» gespielt. Danach haben wir auch noch «Totschen» und Verstecken gespielt. Am späteren Abend, vor der Nachtruhe, haben wir gemeinsam ein paar Lieder gesungen. Als wir dann ins Bett mussten, haben wir in unseren Zimmern noch gelesen und geredet. Es konnten nicht alle direkt schlafen. Nach einer Weile sind dann doch alle eingeschlafen.

### Dienstag, 7H (Andreas Briggeler)

Am Dienstagmorgen hat uns Herr Jeitziner mit dem Horn geweckt. Danach hatten wir 15 Minuten Zeit, um uns bereit zu machen für den Morgensport. Wir joggtten runter zu der Bushaltestelle. Dort machten wir 5–6 Dehnübungen oder Ausdauerübungen. Anschliessend joggtten wir wieder hoch ins Lagerhaus. Als wir oben angekommen waren, konnten wir uns schnell umziehen gehen, weil es gab danach das Frühstück. Zum Frühstück gab es entweder Brot mit Konfitüre oder ein Müsli. Die Köchinnen konnten ausgezeichnet kochen. Als wir fertig gefrühstückt haben, mussten wir unsere Wanderrucksäcke packen. Wir gingen nämlich auf die Lauchernalp wandern.

Zuerst gingen wir mit dem Bus nach Wiler. Dann gingen wir mit der Gondel hoch in die Lauchernalp. Als wir oben ankamen, gingen wir den Loichi Kugelweg laufen, da gab es spannende und coole Kugelbahnen. Als wir unten waren, gingen wir am Sportplatz picknicken. Es gab leckere Sandwiches. Nach dem Mittag spielten wir noch Spiele, die wir mitgenommen haben. Als wir im Lagerhaus ankamen, kam unser Sozialarbeiter bei uns vorbeischauen und wir machten auch noch eine Bucket List. Danach gingen wir duschen. Das Nachtessen gab es an einem Spielplatz, wo es eine Lagerfeuerstelle gab. Die Gemeinde war da und ass mit uns. Es gab Wurst, Brot und Kartoffelsalat.



Als wir zusammen alle hoch ins Lagerhaus gingen, war es schon dunkel. Anschliessend sangen wir noch ein paar Lieder. Danach mussten wir leider schon ins Bett. Wir konnten nicht schlafen, darum hatte Herr Briggeler die grandiose Idee einen Nachspaziergang zu machen. Es kam heraus, dass es ein Gruselspaziergang war und von Herr Briggeler die Frau, ihre Kollegin und ein Kollege uns erschrecken wollten. Wir hörten danach noch eine Geschichte über den starken Heinzmann. Danach gingen wir ins Bett und schliefen ein. Dieser Tag war wieder einmal spannend und aufregend.

### Mittwoch, 8H

Der Mittwoch begann bei uns mit einem persönlichen Weckdienst der Herr Jeitziner übernommen hat. Er spielte auf seinem Es-Horn ein Stück und dann waren wir schon hellwach. Danach gingen wir das Frühstück essen wobei es Brot mit Marmelade und Milch gab. Anschliessend ging es direkt ans Zähne putzen und den Rucksack packen. Wir fuhren zuerst ein wenig mit dem Bus und danach machten wir uns auf den Weg zu verschiedenen Posten. Die Posten waren: Dorfrundgang in Kippel, das Lötschentaler Museum,



Larven bemalen, einen Vogel aus Papier mit Frau Werlen basteln und verschiedene Spiele auf einem Pausenplatz (unter anderem Kupp) spielen. Nach der Halbzeit der verschiedenen Posten assen wir das Mittagessen. Es gab Sandwich, Obst, etwas Süsses und einen Schokoladenriegel. Als wir alle Posten absolviert hatten, gingen wir zurück zum Lagerhaus. Als wir dort ankamen mussten wir unsere Zimmer ein wenig aufräumen, aber anschliessend hatten wir Freizeit bis zum Abendessen. Es gab Reis mit Fleisch und eine leckeren Rahmsauce. Den Abend liessen wir dann in Gruppen von der 1. – 6. Klasse ausklingen. Es durfte natürlich das Singen mit Rafaela Mengis nicht fehlen. Denn da waren wiederum von der 1. bis zur 6. Klasse alle dabei. Am späteren Abend machten wir die 5. und 6. Klasse von Herr Briggeler einen Abendspaziergang. Dort haben wir auch 15, 14 im Dunkeln gespielt. Aber so schön der Tag auch war, so schnell war er auch wieder zu Ende. Wir machten uns bettfertig und lasen noch ein wenig. Am Ende vom Tag sagten wir uns alle natürlich «Gute Nacht».

#### Donnerstag, 7H (Angelo Jeitziner)

Am Donnerstagmorgen hat uns Herr Jeitziner mit seinem Es-Horn geweckt. Vor dem Frühstück fand der Frühsport statt. Danach haben wir das Frühstück gegessen. Nach dem Frühstück hat jede Klasse etwas für sich gemacht. Später besuchten uns die Kindergärtner. Vor dem Mittagessen haben wir ihnen das Lagerhaus und das Burgerhaus gezeigt. Das Küchenteam hat für uns Hörnli mit Gehacktem und Apfelmus gekocht.

Nach dem Mittag haben wir eine Schnitzeljagd in Gruppen gemacht. In den Gruppen waren alle Klassen gemischt. Während einer Schnitzeljagd löst man verschiedene Rätsel und Posten, fast so, wie auf einer Schatzsuche. Wir mussten zum Beispiel

etwas im Geschäft kaufen, was alle Lehrpersonen mögen oder wir mussten ein Quiz beantworten. Nach der Schnitzeljagd sind die Kindergärtner wieder nach Hause gefahren. Wir durften duschen und haben bereits manche Sachen eingepackt. Als alle geduscht waren und gepackt hatten, gab es das Abendessen. Es gab Bratwurst mit Stocki und Sauce und als Nachspeise Eis. Vor der Nachtruhe hat jede Klasse noch ein Spiel gespielt.

Wir alle bedanken uns ganz herzlich bei der Raiffeisenbank Region Visp. Dank Ihrer grosszügigen Spende von CHF 1000.– konnten wir einen wundervollen und erlebnisreichen Kulturtag erleben. Wir haben viel über die «Tschäggättä» gelernt und hatten grossen Spass an den einzelnen Posten.

## RAIFFEISEN

#### Freitag, 5H (Lehner Ninja)

Am Freitag sind wir aufgestanden, haben uns bereit gemacht und die Tasche gepackt. Wir haben die Koffer rausgestellt und haben das Frühstück gegessen. Dann wurden wir in Gruppen eingeteilt, in denen wir die Zimmer putzen konnten. Dabei wurde der Bettbezug abgezogen und in die Wäsche gelegt und der Boden gewischt. Später verteilten die Lehrpersonen unsere Süssigkeiten und wir assen das Mittagessen. Nach dem Essen war es auch schon Zeit für die Abreise.

Uns gefiel die Lagerwoche sehr. Wir freuten uns darauf unseren Eltern vom Wandern, Besuch des Kindergartens, dem Basteln unserer Stirnbänder, der Schnitzeljagd und dem Bemalen der Larven zu erzählen.

# Auch wir sind Heidadorf – Müller Roger, Sommer Katharina

**Lieber Roger, liebe Katharina, wann seid ihr das erste Mal nach Visperterminen gekommen und zu welchem Anlass?**

Es war an einem Wochenende im Juni 2016. Andrea (Katharinas älteste Freundin) und Päuli luden uns nach Eyholz ein, um ihre neue Eigentumswohnung zu bestaunen. Am Sonntag fuhren wir mit dem Bähnli aufs Giw um im Bergrestaurant einen feinen Zmittag zu geniessen. Wir waren von der Aussicht begeistert. Auf dem Spaziergang zurück ins Dorf kamen wir in Unterbrunnen vorbei, wo wir uns sofort in die Alphütte Cotopaxi von Vroni und Meinrad Bittel verliebten. Wir waren zur richtigen Zeit am richtigen Ort!

**Was hat euch damals bei uns im Dorf gefallen?**

Bergtäler sind ja meist eng und stotzig. Nicht so hier im Heidadorf. Die ganzjährige Aussicht auf die verschneiten Berge ist einfach himmlisch.

**War es am Anfang schwierig Anschluss zu finden im Dorf?**

Überhaupt nicht! Sei es im Weiler Unterbrunnen oder eben im Dorf; mit vielen Einheimischen und auch mit Dauermietern fanden wir schnell einen guten Draht. Eine Einladung da, eine Abmachung zum Wandern oder Skitouren dort. Hier gilt unser grosser Dank an alle, mit denen wir es gut haben.

**Seit Jahren organisierst du Roger das Open Air Kino zusammen mit Nathalie auf dem Giw. Was reizt dich an dem Anlass?**

Als Filmfan habe ich dies schon in jungen Jahren in der Üsserschwiiz organisiert. Nathalie hat mich vor ein paar Jahren gefragt, was man event-mässig noch machen könnte. Die Idee kam spontan: Ein Winterkino. Mittlerweile ist dieser Anlass zweimal jährlich fixer Bestandteil im Kalender. Übrigens: Das nächste Kino findet am 17. Februar 2024 statt. Freut Euch auf Bond, James Bond.

**Seit bald einem Jahr seid ihr nun wohnhaft im Heidadorf. Welches waren die Beweggründe hierher zu ziehen?**

Den dritten Lebensabschnitt wollten wir unbedingt in den Bergen verbringen. Katharina wurde Ende letzten Jahres pensioniert und ich habe mich entschieden, frühzeitig in den Ruhestand zu gehen, damit wir die Zukunft gemeinsam geniessen können. Schon länger war klar, hierher zu ziehen, da wir in unserer alten Heimat in Rheinfelden keine grossen Wurzeln haben. Und: Uns gefällt es hier sehr gut, denn die Möglichkeiten etwas zu unternehmen sind super.

**Was wünscht ihr euch für die Zukunft von Visperterminen?**

Dass wir uns alle helfen und unterstützen um ein intaktes, friedliches Dorf zu bleiben und auch dass die Naturgewalten uns verschonen mögen.



# Destinationskonzept

In den letzten zwei Jahren wurde mit der Agentur Schnyder ein Positionierungskonzept erstellt. Basierend auf diesem Konzept und den bestehenden Angeboten werden nun konkrete Erlebnisse und Inszenierungen für Einheimische und Gäste geschaffen. Andreas Zenhäusern ist der Projektleiter und wird uns mit der Umsetzung begleiten und unterstützen. Er hat viel Erfahrung im Bereich Marketing und digital Marketing und unterrichtet an der Fachhochschule Hes-so in den Studiengängen Tourismus und Betriebsökonomie.

Im September fand bereits eine Ortsbegehung statt. Aufbauend auf der Ortsbegehung wurde ein Erlebniskonzept erstellt. Dieses bildet gemeinsam mit dem Positionierungskonzept die Grundlage für die Strategieguppe und die umsetzungsspezifischen Arbeitsgruppen. Es gibt 4 Arbeitsgruppen: Orts-

marketing, Kultur, Veranstaltungen und Marketing. Die ersten Sitzungen fanden bereits statt, wer interessiert und gewillt ist, an einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten, kann sich sehr gerne bei uns im Tourismusbüro melden. Es sind ALLE herzlich willkommen!



---

## Julia Konzok – Verantwortliche Social Media

Wenn Sie in den sozialen Medien unterwegs sind, haben Sie es vielleicht bemerkt: Auf Instagram und Facebook gab es in letzter Zeit wesentlich mehr Beiträge. Seit November ist Julia Konzok für das digitale Marketing verantwortlich. Sie wurde bereits im letzten Gemeindeinfo als neue Mitarbeiterin der KiTa «Stuba Kunterbunt» vorgestellt.

Nach der Fachhochschulreife als Erzieherin absolvierte sie die Ausbildung zur Wirtschaftsassistentin. Vor ihrem Umzug nach Visperterminen hat sie einige Jahre im Bereich Eventmanagement und digitalem Marketing in Deutschland gearbeitet.

Im vergangenen Jahr zog sie mit ihrem Partner und Töchtern Lena nach Visperterminen. Sie wird in Zukunft neben ihrem Engagement bei der «Stuba Kunterbunt» die Social-Media-Kanäle für das Heidadorf betreuen und die verschiedenen Anlässe und Dienstleistungen im Heidadorf digital bewerben. Die Kanäle der sozialen Medien sind für die Werbung sehr wichtig geworden und in der Person von



Julia haben wir nun eine Mitarbeiterin, welche sich diesen Aufgaben widmet. Zudem lädt sie Vereine dazu ein, ihre Veranstaltungsplakate von ihr gestalten und passend zum Anlass in den sozialen Medien teilen zu lassen. [julia.konzok@heidadorf.ch](mailto:julia.konzok@heidadorf.ch)



## Vorschau Winter

Das allseits beliebte Gästeskiereffen wird auch in diesem kommenden Winter wieder an den Freitagen ausgetragen. Es ist immer wieder faszinierend zu beobachten, wie die Zeiten innerhalb der Familien genau verfolgt werden und wie sich die Vorsprünge der Erwachsenen im Laufe der Jahre verringern... Jeweils am Donnerstag um 16.00 Uhr laden wir unsere Gäste vor dem Tourismusbüro zu einem

Gästeapéro ein. An diesem Anlass können Sie sich in gemütlicher Atmosphäre mit anderen Gästen und Einheimischen treffen und austauschen. Um 16.30 Uhr startet dann direkt beim Tourismusbüro die Dorfführung, die für alle Inhaber der Gästekarte kostenlos ist. Bestimmt erfahren Sie bei einer Dorfführung noch viele Geschichten übers Heidadorf, die Sie erstaunen lassen.

# GiW AG

Die vergangene Sommersaison war ein voller Erfolg. Die Vorbereitungen für die kommende Wintersaison sind abgeschlossen, und unser gesamtes Team ist hochmotiviert und bereit für die Herausforderungen, die der Winter mit sich bringt.

Die erfreulichen Zahlen der Sommersaison 2023 bestätigen eindeutig unsere Entscheidung, dem Magic Pass beizutreten. Mit einem Umsatz, der deutlich über dem Durchschnitt der letzten Jahre liegt, konnten wir unsere Erwartungen übertreffen. Besonders erfreulich war die hohe Anzahl von Gästen aus der Romandie, die wir im Heidadorf willkommen heißen durften. Wir hoffen, dass dieser positive Trend in der kommenden Wintersaison anhält und uns erneut eine erfolgreiche Zeit bevorsteht.

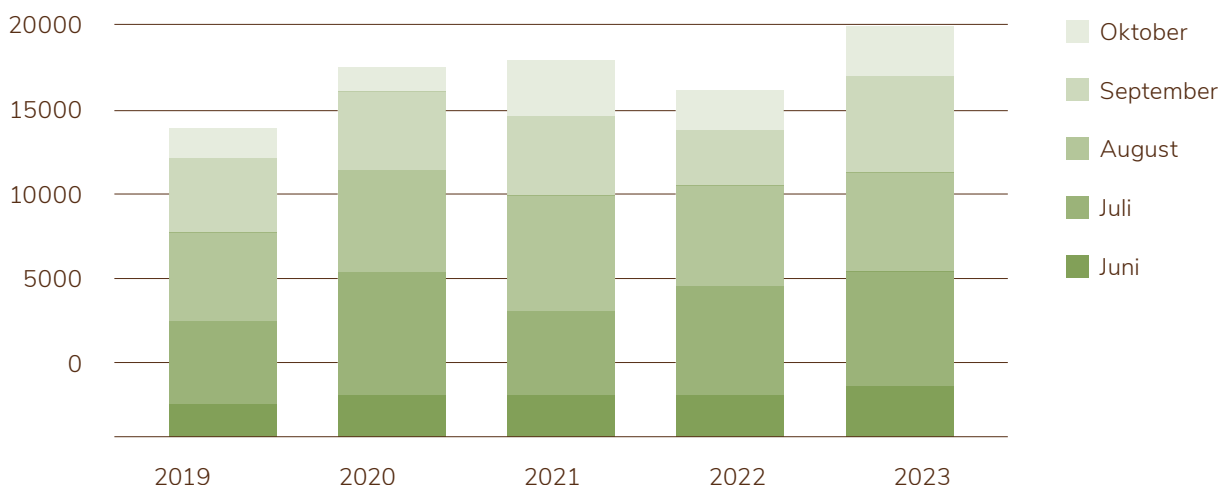
Leider gab es auch Veränderungen im Team. Aufgrund unüberbrückbarer Differenzen mit dem Betriebsleiter Mario Burgener sah sich der Verwaltungsrat gezwungen, das Arbeitsverhältnis aufzulösen. Infolgedessen haben Trix Zimmermann, Irene Zimmermann und Tamara Heinzmann beschlossen, ihre Anstellung bei der GiW AG zu kündigen.

Wir freuen uns jedoch, mit Mario Studer einen erfahrenen Fachmann als neuen Betriebsleiter und technischen Leiter gewonnen zu haben. Olivier Stoffel übernimmt die stellvertretende technische Leitung, und mit Leon Perrollaz konnten wir einen jungen, motivierten Angestellten für unser Team gewinnen. Marianne Turtschi und Michaela Ruffiner verstärken das Team in der Administration.

## Einige Zahlen aus der Sommersaison

### Ersteintritte Sommer

Stand 31.10.2023



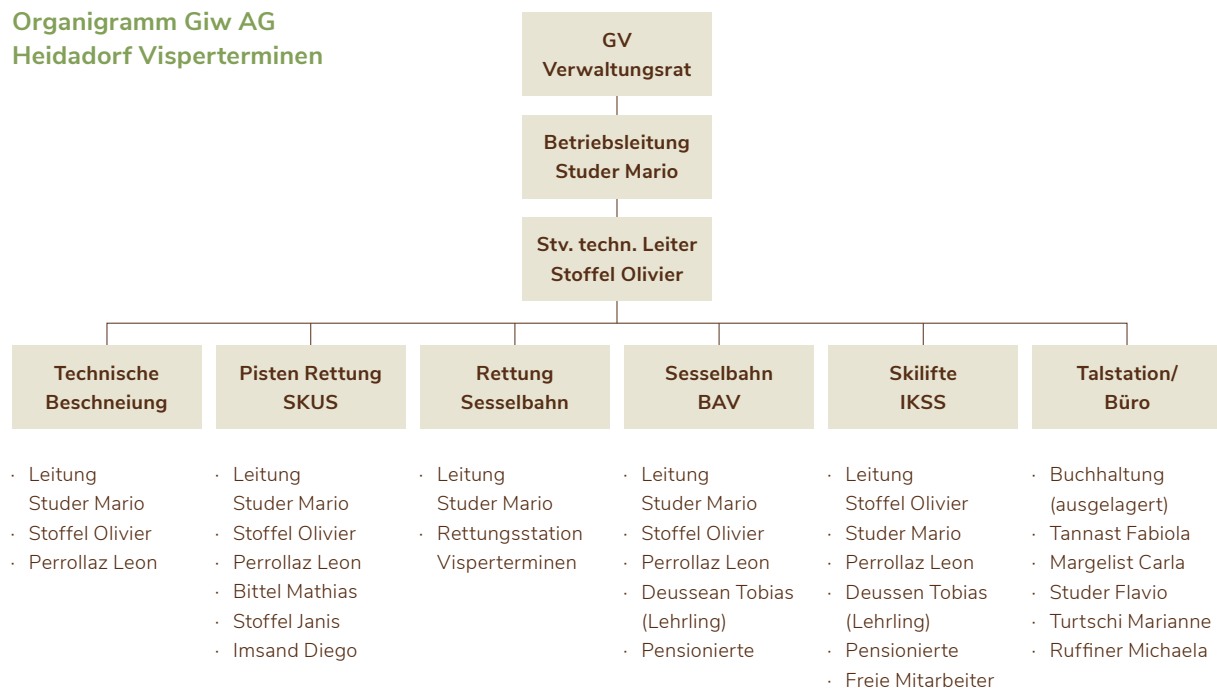
|                     | 2019          | 2020          | 2021          | 2022          | 2023          |
|---------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Juni                | 1469          | 1897          | 1829          | 1871          | 2365          |
| Juli                | 4206          | 6286          | 4381          | 5567          | 5860          |
| August              | 4490          | 5217          | 5861          | 5136          | 5047          |
| September           | 3778          | 3919          | 4037          | 2848          | 4865          |
| Oktober             | 1504          | 1242          | 2841          | 1993          | 2464          |
| <b>Sommersaison</b> | <b>15 415</b> | <b>15 447</b> | <b>18 561</b> | <b>18 949</b> | <b>20 601</b> |



### Hier sind unsere neuen Teammitglieder

**Oben rechts** Mario Studer: Betriebsleiter und technischer Leiter | Leon Perrollaz: Mitarbeit Bahn, Skilift und Beschneigung. **Unten links** Marianne Turttschi: Leitung des Bahnschalters / Administration | Michaela Ruffiner: Bahnschalter

### Organigramm Giw AG Heidendorf Visperterminen



Zusätzlich konnten wir mit Mathias Bittel, Janis Stoffel und Diego Imsand drei junge und motivierte Kräfte für die Pistenpräparation gewinnen. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit diesem Team in eine positive Zukunft blicken können. Möge der kom-

mende Winter schneereich und sonnig sein, und wir freuen uns darauf, viele schneesportbegeisterte Gäste bei uns zu begrüßen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung, und wir freuen uns auf eine grossartige Wintersaison!

# Aus dem «Hengert»...

**Wenn ich einmal an Demenz erkrankte, dann freue ich mich auf Menschen, die meinen «Rück-Weg» verstehen und mich begleiten bis zum Anfang.**

Aktuell leben über 150 000 Menschen mit Demenz in der Schweiz. Man nimmt an, dass sich bis ins Jahr 2050 die Zahl verdoppeln wird. 66% der Menschen mit Demenz sind Frauen. Als grösster Risikofaktor gilt das Alter. Die Herausforderungen in der Alters- und Langzeitpflege nehmen durch Themen wie Demenz, überlastete Angehörige und fehlende Institutionsplätze, zunehmender administrativer Aufwand, Kostenzunahme im gesamten Gesundheitssystem und nicht zuletzt mit dem Fachkräftemangel stetig zu.

Mit diesen Herausforderungen sehen auch wir uns im Alters- und Pflegeheim «Hengert» konfrontiert. Als Institution ist man angehalten, sich den täglich neuen Herausforderungen zu stellen, Rahmenbedingungen neu zu definieren, Arbeitsabläufe zu evaluieren und nicht zuletzt offen und kreativ an neue Situationen heranzugehen. Dies fällt nicht allen gleichermassen leicht und erfordert viel Verständnis, Toleranz, Engagement, Hintergrundwissen und konstruktive Zusammenarbeit. Trotzdem werden Grenzen und teils Überforderung sicht- und spürbar. Doch Herausforderungen können auch als Chance gesehen werden.

**«Die Welt ist so, wie du bist.»**

Die persönliche Einstellung ist unsere mentale Brille, mit der wir die Welt betrachten und Entscheidungen fällen. Diese Sicht und die damit verbundenen Entscheidungen können uns in der Zielerreichung unterstützen oder eben hindern. Wir alle können uns entscheiden, ob wir stehen und an «guten alten Zeiten» hängenbleiben oder ob wir mit der Zeit gehen und an den Herausforderungen mitwachsen.

Menschen mit Demenz gehören in die Mitte unserer Gesellschaft. Demenz ist nicht nur eine Herausforderung, sondern gleichzeitig eine Chance für die Gesellschaft. Der Umgang mit Menschen mit Demenz kann uns Erkenntnisse über uns und unsere Grenzen aufzeigen und fordert von uns mehr Langsamkeit und Bedacht. Trotz Demenz kann ein glückliches und zufriedenes Leben gelebt werden, wenn es gelingt, den Menschen und seine Lebensqualität in den Mittelpunkt zu stellen – und nicht die Demenz. Die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz sind genauso vielfältig wie bei allen anderen Menschen auch.

Menschen und Situationen lassen sich nur «bedingte» ändern. Es ist an uns, Rahmenbedingungen zu erschaffen, in welchen den veränderten Bedürfnissen der Bewohnenden Rechnung getragen werden kann. So wurden bei uns im «Hengert» die Sicherheitsmassnahmen angepasst und erweitert. Auch wurde die interdisziplinäre Zusammenarbeit gefördert und Gespräche mit Fachpersonen zur Weiterbildung angeboten. Zugleich erfordert es viel Kreativität aller Mitarbeitenden sowie kompetenzübergreifende Hilfs- und Betreuungsdienste.

Eine an Demenz erkrankte Person in die Raumpflege oder auch in der Küche zu Rüst- oder Haushaltsarbeiten einbinden und beschäftigen. Das Gefühl des «Gebraucht werden», alte, bekannte Dinge tun – sich in der Welt der dementen Person begegnen. Mag es für Aussenstehende etwas befremdlich anmuten, schafft dies für die demente Person Vertrauen und Ruhe. Und überwiegt der Bewegungsdrang mit Unruhe und damit der dringende Wunsch nach Hause gehen zu wollen, das Vieh besorgen zu müssen, zur Arbeit gehen zu müssen oder anderes, so bewegt sich die Person in unserem Dorf in einem «geschützten» Rahmen. Die Dorfgemeinschaft übernimmt so soziale Verantwortung gegenüber der älteren, vulnerablen Gesellschaft. Ein schöner Gedanke, welches ein kleines Dorf wie das unsere als Chance sehen darf.

**Wenn «Morgen» und «Gestern» im Nebel der Demenz verloren gehen, lasst uns die Farbe im «Hier» und «Jetzt» geniessen.**





### Im «Hengert» wird gelebt, gefeiert, gelacht, bewegt und ausgebildet...

Zurzeit bietet unser Haus zwei Lernenden einen Ausbildungsplatz zur «Fachangestellten Gesundheit» (EFZ). Rahel Stoffel befindet sich im 2. Ausbildungsjahr, Sarah-Maria Lorenz hat im August ihre Ausbildung im «Hengert» begonnen. Auch bildet sich Tamara Ammann in einer 2-jährigen Ausbildung zur Assistentin Gesundheit und Soziales weiter und Carole Lorenz absolviert den SRK-Kurs zur Pflegehelferin. Mit viel Engagement und Kompetenz werden die Lernenden begleitet. Es wirkt motivierend und ansteckend zugleich, die Begeisterung und Freude dieser Menschen für den Pflegeberuf zu spüren und sie in ihrer persönlichen wie fachlichen Weiterentwicklung fördern zu dürfen.

Der Pflegeberuf ist ein Beruf, der Kopf, Herz und Hände gleichermassen fordert. Nur «lieb sein» genügt nicht, Wissen allein ebenso wenig und nur handeln ohne zu wissen und ohne Herzenswärme geht ebenfalls nicht.

### Die Herausforderungen in der Pflege nehmen zu...

Doch, wir erfahren auch viel Wertschätzung, dürfen mit den Bewohnenden viel lachen, wir können uns mit ihnen über vieles freuen, eine besondere Begegnung, ein Lächeln, ein herzliches Danke, gemeinsam Erfolge erzielen und noch vieles mehr... Der Pflegeberuf ist und bleibt ein wunderschöner Beruf. Nehmen wir die Herausforderungen an und machen uns gleichzeitig gemeinsam für bessere Rahmenbedingungen stark, in denen allein der Mensch im Mittelpunkt steht.

Ich wünsche uns allen viel Durchhaltevermögen sowie weiterhin viele schöne Momente und Begegnungen im «Hengert». Im kommenden Jahr feiert das Alters- und Pflegeheim Hengert bereits sein 10-jähriges Bestehen. Auf diesem Weg ein herzliches DANKESCHÖN an die Tärbiner Bevölkerung

für die wohlwollende Unterstützung während dieser Zeit, sei es finanzieller Art oder in Naturalspenden wie auch ein DANK an all jene, welche dem APH-Hengert in anderer Form wohlgesinnt sind.

### Vorankündigung: Infoveranstaltung 2024 in Visperterminen zum Thema Demenz

Für ein besseres Leben mit Demenz

Alzheimer Oberwallis

Beratungstelefon: 027 525 38 70

oberwallis@alz-vs.ch

www.alzheimer-schweiz.ch/wallis

## Wünsche und Bedürfnisse eines Demenzkranken

Ich wünsche mir, dass ihr mich als Person ernst nehmt, Zeit findet, mich in meiner Welt zu begleiten.

Denn, was ich fühle, das fühle ich.

Manchmal verstehe ich euch nicht.

Ich brauche mehr Zeit.

Ich kann meine Gedanken nicht mehr so gut ausdrücken. Habt Geduld mit mir.

Ihr sagt, ich würde so viel vergessen. Aber für mich sind andere Dinge im Leben wichtiger.

Wenn ich von meiner Welt erzähle, warum seid ihr dann nicht bei mir?

Wenn ich traurig bin, nehmt mich bitte in den Arm und teilt meine Trauer.

Wenn ich noch arbeiten muss, haltet mich bitte nicht davon ab.

Wenn ich Menschen sehe, die ihr nicht sehen könnt, glaubt mir bitte. Denn ich sehe sie.

Wenn ich etwas Wichtiges suche, helft mir, es zu finden. Denn ich brauche es jetzt.

Wenn ich unentwegt laufen muss, begleitet mich ein Stück.

Wenn ich vor etwas Angst habe, seid bei mir und sagt nicht, die Angst sei unbegründet, denn ich habe Angst.

Wenn ich zornig bin, akzeptiert dies. Bleibt bei mir, bis ich mich beruhigt habe.

Wenn ich euch nicht wiedererkenne, seid nicht traurig, denn ihr seid ja bei mir.

# Jubiläumsmesse «50 Jahre Gemischter Chor»



Am 17. September 2023 konnte der Gemischte Chor sein 50-jähriges Jubiläum feiern. Der von Rebecca Clemenz geleitete Chor wurde von der Musikgesellschaft Gebäudemalp und den Tambouren- und Pfeifern vom Schulhaus in die Kirche geleitet. Zusammen mit Pfarrer Christian Suresh, Generalvikar Richard Lehner und dem Priesterjubilaren Valentin Studer wurde eine eindrucksvolle Messe mit Chor, Orchester und Orgelbegleitung gefeiert. Nach dem Gottesdienst wurden die 21 Jubilare geehrt, die seit 1973 dem Chor die Treue halten.

## Roselyne Kohlbrenner übergibt die Präsidenschaft an Dietmar Stoffel

Roselyne Kohlbrenner übergab nach vier Jahren das Präsidium an Dietmar Stoffel weiter, der die Geschicke des Chores leiten wird. Zu seinem Team gehören Tamara Stoffel, Doris Gottsponer und die neu gewählten Romaine Gottsponer und Enrico Zimmermann. Aus dem Vorstand schied auch Rachel Gottsponer nach 4-jähriger Vorstandsarbeit als Kassierin.



Jahrgang 1956



## «Abusitz» mit Gioco Schmid

**Wann** Mittwoch, 27. Dezember 2023

**Wo** Pfarreisaal

**Zeit** 20.00 Uhr

Eintritt frei – Kollekte

## Neueröffnung «Für immer.» Shop in Visp

Nach ihrer Ausbildung ist Judith Kreuzer 2002 in ihr Heimatdorf zurückgekehrt und hat in der alten Schreinerei ihres Vaters die Ideenwerksatt jotka gegründet.

**Viele haben sich gefragt:  
«Was machot ächt die da?»**

Wer nichts ist, kann alles sein. Nach diesem Motto war Judith Kreuzer an vielen Projekten beteiligt: «Sagenhaft», «das Orakel von Turtmann», «Diana jagt» Ausstellung in Salgesch, «beTrachten», Kindergartenplatz-Gestaltung in Visperterminen und viele diverse Innenausbaukonzepte und ebenfalls Um- und Ausbauten alter Walliserhäuser. Seit 2007 verkauft sie auch Kleider der Marke Blutsgeschwister. Sie und zwei weitere Geschäfte in der Schweiz waren bis anhin die einzigen, die diese Marke anboten. Zweimal im Jahr präsentiert sie ihre Kleider an einer Modeschau mit einheimischen Models umrahmt von Musik von DJette Falda (Evi Studer).

Ab dem 1. Dezember 2023 eröffnet Judith ein neues Geschäft in Visp. Kleider, Accessoires und Einrichtungsgegenstände kann man nun in der Balfrinstasse 15 in Visp einkaufen. Alles nachhaltige und fair produzierte Produkte.

Die Innenarchitektur mit Beratung in Licht- Material- und Farbkonzept bleibt weiterhin in der Ideenwerkstatt jotka. Ebenfalls der Verkauf von Sonnenschutz



wie Plissees etc. Für eure jahrelange Unterstützung möchte ich mich recht herzlich bedanken! Ich freue mich euch weiterhin in der Ideenwerkstatt in Tärbinu oder im «Für immer.» Shop in Visp begrüßen und beraten zu dürfen.

DANKE Eure jotka

**Für immer.  
Shop jotka**  
Balfrinstasse 15  
3930 Visp  
[www.jotka.ch](http://www.jotka.ch)

**Ideenwerksatt  
jotka**  
Bifigastrasse 1  
3932 Visperterminen  
T 079 332 38 84

## Neuer Pächter im Hotel Rothorn



Seit dem 1. Dezember wirtet im Hotel Rothorn ein altbekanntes Gesicht aus Fribourg. Daniel Gafner bewirtet mit seinem Team nun die Gäste und Einheimischen im Hotel Rothorn.

Am 15. und 16. Dezember wird die Eröffnung offiziell mit der Dorfbevölkerung gefeiert. Alle sind am 16. Dezember zu einem feinen Raclette eingeladen. Ab sofort ist das Restaurant täglich von 08.00 – 23.00 Uhr geöffnet.

## As Chranzji winnu

*Wir wollen hier einem oder mehreren Mitmenschen ein Dankeschön aussprechen und sie für ihr Werk, ihre Tat oder ihren Einsatz mit ein paar Zeilen beehren. Eure Ideen sind auch herzlich willkommen, bitte meldet euch, wem wir das nächste «Chranzji winnu chänne». Für diese Ausgabe ging folgende Meldung ein:*

Seit 2005 organisieren Agnes Heinzmann und Irmgard Stoffel in Zusammenarbeit mit der Pro Senectute den Spielnachmittag für Seniorinnen und Senioren. Agnes war schon zuvor für viele Jahre Organisatorin dieses Anlasses.

Der Spielnachmittag findet 4 Mal jährlich statt und wird seitens der Seniorinnen sehr geschätzt. Am vergangenen Spielnachmittag vom Freitag, 18.11. nahmen rund 30 Teilnehmerinnen am Anlass teil. Agnes und Irmgard organisieren jeweils die Lokalität, tischen den Teilnehmerinnen ein feines Zabund auf und klopfen selbst gerne den einen oder anderen Jass. Übrigens sind auch Senioren zu diesem Anlass herzlich willkommen! Der nächste Spielnachmittag findet am Freitag, 02. Februar 2024 im Pfarreisaal statt.



Ein herzliches Dankeschön an Agnes und Irmgard für ihre geleisteten Dienste. Durch ihr Engagement für unser Dorf bereiten sie unseren Seniorinnen und Senioren ein paar gemütliche Stunden in schöner Gemeinschaft.

